

Die Implementierung eines Gruppenprogramms zur Förderung der Myofunktionellen Kompetenzen im Kindergarten – eine Pilotstudie

Bianca Piontek

Universität Bielefeld, Klinische Linguistik, bianca.piontek@uni-bielefeld.de

Zitation:

Piontek, B. (2022) Die Implementierung eines Gruppenprogramms zur Förderung der Myofunktionellen Kompetenzen im Kindergarten – eine Pilotstudie. Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen – Transfer 9(1): XXXIV. Workshop Klinische Linguistik. e2022-18

Thema und Ziel. Die Myofunktionellen Störungen im Kindesalter beschreiben als „stiefmütterlich behandelte“ Störungsbereich, das Feld, das oftmals mit Defiziten in der Körperhaltung und der Wahrnehmung einhergeht und somit auch die Physiotherapie einbezieht. Häufig werden dann die Kinder auffällig, die in naher Zukunft den Schuleintritt in die erste Klasse anstreben. Um den Kindern diesen Schritt zu erleichtern und sie in ihrer Entwicklung positiv zu beeinflussen und zu unterstützen, gewinnt die Umsetzung von Förderkonzepten in Kindertagesstätten immer mehr an Bedeutung und hat bereits in vielen Kindergärten in Deutschland einen Meilenstein gelegt (Mand, 2008). Prominente Förderbereiche bilden unter anderen die Sprache, die phonologische Bewusstheit (Mand, 2008) und die Motorik (Krombholz, 2005). Trotz des ebenfalls relevanten Bereichs des orofazialen Systems im Kindesalter, gibt es bis dato kein Konzept, das jene Bereiche der Myofunktion angemessen beinhaltet (Ruben & Wittich, 2014). Im Rahmen einer Masterarbeit habe ich ein Konzept entwickelt, das die Myofunktionellen Kompetenzen von Kindern im Kindergarten im Gruppensetting fördern soll und die Frage nach der Relevanz und Möglichkeit einer Implementierung in den Kindergartenalltag durch die Erzieher*innen beantworten soll.

Methodik. Die Arbeit behandelt die Fragestellung, wie und unter welchen Rahmenbedingungen ein Gruppenprogramm zur Förderung der Myofunktionellen Kompetenzen bei Kindern in einer Kindertageseinrichtung eingesetzt werden kann. Es wurde ein Programm konzipiert, das sich aus insgesamt zehn kindgerechten Themenfeldern zusammensetzt und gezielt die Förderung der relevanten orofazialen Strukturen sowie der körperlichen Motorik (Koordination und Gleichgewicht) bewirken soll. Die Förderbereiche sind mithilfe thematisch passender Spieleinheiten ausgelegt worden. Das Programm wurde an einer Kindertagesstätte im Kreis Soest im Rahmen einer Pilotstudie durch 2 Erzieherinnen, die von der Autorin angeleitet und supervidiert wurden, für eine Gruppe von insgesamt 7 Kinder implementiert. Die Kinder durchliefen dabei das Programm von insgesamt 10 Einheiten mit einer Frequenz von 1-2x pro Woche im Zeitraum Oktober bis Dezember 2021. Zusätzlich erfolgte eine Erhebung des Ist-Zustandes der Kinder im Bereich des Myofunktionellen Status und der Körperkoordination vor und nach der Programmdurchführung. Nach jeder Einheit wurde die Durchführbarkeit des jeweiligen Themas sowie dessen Qualität mittels eines Fragebogens für die Erzieherin erhoben. Um ebenfalls die Bewertung der Kinder zu erfassen, wurde ein Ampelsystem ausgewählt, bei dem die Kinder die Möglichkeit hatten, die Einheit durch entsprechende Farben zu bewerten und weitere Ideen zu nennen. Um neben der allgemeinen Beurteilung des Programms ebenfalls die potentielle Implementierung in einer Kindertageseinrichtung zu überprüfen, wurde nach Beendigung des Programms ein halbstandardisiertes Interview mit der durchführenden Erzieherin sowie der stellvertretenden Leitung der Einrichtung durchgeführt.

Ergebnisse und Ausblick. Die weitgehend deskriptiv numerische und qualitative Auswertung der Beobachtungen und Einschätzungen zeigt deutlich die Notwendigkeit und die Stärken eines Programms zur Förderung myofunktioneller Kompetenzen bei Kindern im Vorschulalter. Die Umsetzung der meisten Übungseinheiten war in der Gruppe mit insgesamt 4-7 Kindern sehr gut

möglich, wenige Ausnahmen zeigten Probleme der Durchführung, des Verständnisses oder auch Materialien, die im Rahmen der Überarbeitung und Beschreibung eines Prototyps nun korrigiert werden können. Die zusätzlichen Ratings und Befragungen der Erzieherinnen zu den verschiedenen Zeitpunkten und im Rückblick ermöglichen eine qualitativ hochwertige Beurteilung des Förderprogramms unter Beachtung wesentlicher Ressourcen wie Finanzen, Personal, Raum und Zeit und liefern realistische und praxisbezogene Schlussfolgerungen zur überprüften Implementierungsfrage eines solchen Gruppenprogramms zur Förderung der Myofunktionellen Kompetenzen im Kindergarten.

Krombholz, H. (2005). Bewegungsförderung im Kindergarten – ein Modellversuch. Schorndorf: Hofmann.

Mand, J. (2008). Lese- und Rechtschreibförderung in Kita, Schule und in der Therapie: Entwicklungsmodelle, diagnostische Methoden, Förderkonzepte. Stuttgart: Kohlhammer.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2018). Bildungsgrundsätze – Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an. Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. Freiburg i. Br.: Herder.

Ruben, L., & Wittich, C. (2014). Evidenzbasierte Behandlung Myofunktioneller Störungen. Eine Typologisierung bestehender Therapiekonzepte im Kindesalter. Forum Logopädie, 28(1), 22-29.